

Pressemitteilung vom 09.07.2014



**Kreislandvolkverband
Cloppenburg e.V.**

Löninger Str. 66, 49661 Cloppenburg
04471 / 965-200
info@klv-clp.de
www.klv-clp.de



**Kreislandvolkverband
Oldenburg e.V.**

Sannumer Str. 3, 26197 Huntlosen
04487 / 7501-0
kreislandvolkverband.ol@ewetel.net
www.landvolk.net



**Vereinigung des
Emsländischen Landvolkes e.V.**

An der Feuerwache 12, 49716 Meppen
05931 / 9332-111
hurink@landvolk-meppen.de
www.landvolk-emslan.de

Landvolk immer zu Gesprächen bereit

Grundwasser-Workshop: Belastungen gehen zurück

Cloppenburg. Eine populistisch geführte Diskussion zu Lasten der Landwirtschaft kreidet das Landvolk in Oldenburg, Cloppenburg und dem Emsland dem Niedersächsischen Umweltminister Stefan Wenzel (Bündnis 90/Die Grünen) und seinem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) an. Auf dem heutigen Grundwasser-Workshop der Behörde in Cloppenburg habe der NLWKN die Situation nicht richtig dargestellt, erklärte Hubertus Berges, Vorsitzender des Kreislandvolkverbandes Cloppenburg. Berges ist Teilnehmer des Workshops.

Vertreter des NLWKN hatten eine mangelhafte Studie des Umweltbundesamtes zitiert, nach der angeblich in Bösel die Belastung des Grundwassers mit Antibiotika-Rückständen besonders hoch ist. Berges: „Wir sind wegen dieser gravierenden Fehler in der Studie bereits im konstruktivem Gespräch mit dem Umweltbundesamt.“

In der Untersuchung war unter anderem eine angebliche Lagerung von Geflügelmist in unmittelbarer Nähe der Grundwasser-Messstelle veröffentlicht worden. Dadurch wurde der Eindruck erweckt, dieser angebliche Geflügelmist sei mitverantwortlich für die Belastung im Grundwasser mit Antibiotika-Resten aus der Tierhaltung. Tatsächlich handelte es sich aber nicht um Geflügelmist, sondern um eine Lagerstätte mit altem und unbelastetem Stroh.

Hubertus Berges wies auch den Vorwurf zurück, es sei bisher nicht gelungen, Nitrat-Belastungen des Grundwassers zu reduzieren. Die Zahlen sprechen eine andere Sprache. Das sei auch ein Ergebnis der intensiven Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Wasserverbänden. Berges verwies in diesem Zusammenhang auf die freiwilligen Vereinbarungen der Landwirtschaft mit dem Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband (OOWV) zur Reinhaltung des Grundwassers. Hubertus Berges erneuerte das Angebot seines Berufsverbandes zum Gespräch: „Wir sind jederzeit bereit, mit allen Ministerien und Behörden die Dinge zu erörtern. Schließlich haben wir ein großes Interesse daran, dass die Versorgungsunternehmen sauberes Trinkwasser fördern.“

Rückfragen an

Heinz-Josef Laing

Tel. 0176-34076775